
DMSB Prädikatbestimmungen IDM 2025

Internationale Deutsche Motorradmeisterschaft

Stand: 28.01.2025 – Änderungen sind *kursiv* abgedruckt

Im Folgenden wird aus Gründen der sprachlichen Vereinfachung nur die männliche Form verwendet. Die nachstehend gewählten männlichen Formulierungen gelten deshalb uneingeschränkt auch für die weiteren Geschlechter. In den Sidecar-Klassen gelten alle nachfolgenden Bestimmungen bei der Benutzung des Begriffes „Fahrer“ ebenso für den Beifahrer.

1. Veranstaltung

Grundlage dieser Prädikatsbestimmungen ist das Straßensport-Reglement des DMSB. Die verschiedenen DMSB-IDM-Prädikate werden für einen offenen Teilnehmerkreis ausgeschrieben. Eine Prädikatwertung erfolgt nur bei Einschreibung der Fahrer beim Serienorganisator.

2. Klassen

Nachfolgende Klassen werden ausgeschrieben.

- IDM Superbike
ab 17 Jahre
- IDM Supersport
ab 16 Jahre
- *IDM Sportbike*
Ab 15 Jahre
- IDM Sidecar
Fahrer: ab 17 Jahre
Beifahrer: ab 16 Jahre

Für das Mindestalter gilt die Stichtagsregelung.

Bei Läufen der Klasse IDM Sidecar im Rahmen von FIM Sidecar Weltmeisterschafts - Läufen gelten ausschließlich die sportlichen und technischen Bestimmungen der FIM (www.fim-moto.com).

3. Teilnehmer

3.1 Fahrer / Beifahrer

Die IDM wird international ausgeschrieben. Teilnahmeberechtigt sind nur Fahrer, die sich beim Serienorganisator per Dauer- oder Einzelnennung eingeschrieben haben.

Die Fahrer müssen im Besitz einer der folgenden Lizenzen (sowie einer entsprechenden Startgenehmigung der lizenzaustellenden FMN) sein:

- FMN A-Lizenz für Straßenrennsport / Road Racing
- FIM National Meeting open to Foreign Participation (NMFP) – Circuit Racing – Lizenz
- CCR Continental Championships - Lizenz
- DMSB V-Lizenz (nur Gaststarter)
- Beifahrer in der Klasse IDM Sidecar auch: FMN-B-Lizenz

3.2 Bewerber

Inhaber einer nationalen DMSB Bewerber-/Sponsorlizenz.

Der Serienorganisator kann zudem Team-, Sponsor- oder Clubbezeichnungen ohne vorliegende Bewerberlizenz in die offiziellen Publikationen zu den Fahrern aufführen – die aufgeführten Team-, Sponsoren- oder Clubbezeichnungen haben in diesem Fall keine sportrechtlichen Bewerberrechte und -pflichten.

4. Nennungen / Einschreibungen

4.1 Saison-Einschreibung

Fahrer müssen sich beim Serienorganisator einschreiben und geben in diesem Zusammenhang für die von ihnen im Detail genannten Veranstaltungen/Klassen eine Dauernennung ab.

Saisoneinschreibungen sind nur bis zum Nennschluss der vorletzten Veranstaltung möglich. Nur permanent eingeschriebene Fahrer erhalten Punkte für eine Jahresendwertung, ab dem Zeitpunkt der Saison-Einschreibung. Die Einschreibungen sind erst dann rechtswirksam, wenn diese vom Serienorganisator bestätigt sind. Die IDM-Kommission kann gemäß Anhang 1 der Geschäftsordnung Einschreibungen aus sportlichen Gründen im Sinne der Fairness ablehnen. Dabei kommt ein Algorithmus zur Anwendung, der unter anderem aus Faktoren wie Rundenzeiten im Vergleich zu anderen Teilnehmern, Leistungen der einzelnen Fahrer und Beifahrer, Rennergebnissen, Führungsrunden und Meisterschaftserfolgen besteht.

Bei einem Ausfall des ursprünglich eingeschriebenen Fahrers ist das Team berechtigt, einen Ersatzfahrer zu melden. Die Nennung dieses Ersatzfahrers muss schriftlich beim Serienorganisator erfolgen. Nennungen eines Ersatzfahrers zu einem späteren Zeitpunkt sind bis eine Stunde vor Beginn des Zeittrainings beim Serienorganisator möglich.

Zusätzlich zu den hier aufgeführten Prädikatsbestimmungen gelten die vom Serienorganisator aufgeführten Bedingungen der Einschreibung in der aktuellen Fassung.

4.2 Einzelnennung (Gaststart)

Fahrer, die eine Einzelnennung abgegeben haben, werden nicht in die Prädikatwertung einbezogen. Maximal 3 Gaststarts pro Fahrer sind in einer Saison möglich.

Die Vergabe einer Startnummer (ggf. Dauerstartnummer) erfolgt in Absprache mit dem Serienorganisator.

4.3 Austausch von Fahrern / Beifahrern

Fahrer / Beifahrer können bis eine Stunde vor Beginn des Zeittrainings mit Zustimmung des Vorsitzenden der Sportkommissare ausgetauscht werden.

4.4 Mehrfach-Nennungen

Der Start eines Fahrers bei einer Veranstaltung in zwei Klassen ist gestattet.

Evtl. sich aus zeitlichen Überschneidungen bzw. aus anderen Gründen ergebende Nachteile sind von dem/den betreffenden Teilnehmer(n) in jedem Fall allein zu vertreten.

4.5 Nennschluss / Nennbestätigung / Dauernennung

Für alle Veranstaltungen ist ein einheitlicher Nennschluss von 14 Tagen vor der Veranstaltung festgelegt. Die Nennung erfolgt gemäß der Einschreibung durch den Serienorganisator. Das Nenngeld für die Veranstaltungen, für die im Zusammenhang mit der Saison-Einschreibung eine Nennung abgegeben wurde, ist unter Beachtung des jeweiligen Nennschlusses an den Serienorganisator zu überweisen. Dem Serienorganisator ist es jedoch freigestellt, auch Nachnennungen anzunehmen. Für Nachnennungen, soweit diese vom Serienorganisator akzeptiert wurden, ist eine zusätzliche Bearbeitungsgebühr von EUR 25,- zu entrichten. Maßgebend für die Zahlung des Nenngeldes ist das Datum der betreffenden Nennung.

Der Serienorganisator ist berechtigt, die Teilnehmerzahl zu beschränken. Nennungen können nach Nennschluss unter Angabe von Gründen abgelehnt werden. Für Nennungen ohne Nenngeldzahlung kann der Serienorganisator den Startplatz nach Nennschluss jederzeit an Gaststarter weitergeben. Im Falle der Ablehnung der Nennung ist ein ggf. eingezahltes Nenngeld zum gleichen Zeitpunkt zurück zu überweisen.

4.6 Dauerstartnummer

Die Vergabe einer Dauerstartnummer ist nur in Verbindung mit einer Saison-Einschreibung möglich und erfolgt weitgehend unter Berücksichtigung der Erfolge/der Endplatzierung im Vorjahr. Sonderwünsche können nur in beschränktem Umfang berücksichtigt werden.

Nimmt der Inhaber einer Dauerstartnummer an einer Veranstaltung nicht teil, so bleibt diese Startnummer in der entsprechenden Klasse frei. Ausnahmen obliegen den Sportkommissaren.

4.7 Allgemeine Festlegungen

Einschreibungen/Nennungen müssen vom Fahrer/Beifahrer sowie ggf. vom Bewerber, bzw. seinem bevollmächtigten Vertreter unterschrieben sein. Bei Einschreibungen/Nennungen Minderjähriger ist außerdem die Unterschrift beider gesetzlicher Vertreter, sowie die Anwesenheit eines gesetzlichen oder eines volljährigen, bevollmächtigten Vertreters erforderlich. Die Vollmacht des Vertreters muss in deutscher oder englischer Sprache formuliert sein.

Die Boxenvergabe für eingeschriebene Teilnehmer erfolgt ausschließlich durch den Serienorganisator. Die Nennungen für die in der Dauernennung angegebenen Veranstaltungen gelten als verbindlich abgegeben und können nur schriftlich vor Nennschluss zurückgezogen werden. Bei verspäteter Absage ist der Fahrer zur Zahlung des Nenngeldes und ggf. der Bearbeitungsgebühren/Nenngeldaufschläge verpflichtet.

4.8 Fahrerbriefing

Bei jeder Veranstaltung findet für alle Fahrer ein *verpflichtendes* Fahrerbriefing statt. Darüber hinaus kann der Race Director zu jeder Zeit ein Fahrerbriefing einberufen, wenn er dies für erforderlich hält.

Die Zeiten werden in der Ausschreibung und im Zeitplan veröffentlicht. Bei Nichtteilnahme wird der Fahrer an die Sportkommissare gemeldet.

Eine begründete Verhinderung der Teilnahme am Fahrerbriefing ist rechtzeitig bei der Dokumentenabnahme zur Weiterleitung an den Vorsitzenden der Sportkommissare anzuzeigen.

5. Zugelassene Motorräder / Technische Bestimmungen

Für alle Klassen gilt die Ein-Motorrad-Regelung für die gesamte Dauer der Veranstaltung. Jeder Teilnehmer darf nur ein Motorrad einsetzen und zur Techn. Abnahme vorführen. Ausnahmen hierzu können von den Techn. Kommissaren erteilt werden (z. B. Rahmenschaden). Zu jeder Zeit darf sich nur das Einsatzmotorrad in der Box befinden. Ausnahmen zu Marketingzwecken sind vom Serienorganisator zu genehmigen.

Aus Sicherheitsgründen ist das Anlassen und Laufenlassen des Motors von Rennmotorrädern innerhalb der Box (permanente oder temporäre Box) zu keiner Zeit gestattet. Motoren müssen in der Boxengasse oder an einem anderen Ort außerhalb der Box gestartet werden. Das Motorrad muss sich dabei vollständig außerhalb der Box befinden.

Generell gilt, dass jederzeit technische Kontrollen nach Abschluss einer Trainingseinheit durchgeführt werden können (z. B. Geräuscmessung/Gewichtskontrolle).

Bis zum Ablauf der für die entsprechende Trainingsperiode geltenden Protestfrist dürfen Motorräder nur mit Zustimmung des Vorsitzenden der Technischen Kommissare aus dem Parc Fermé oder Fahrerlager entfernt werden.

Als Strafmaß für nicht genehmigtes Öffnen von Plomben, auch wenn kein unmittelbarer Manipulationsversuch erkennbar ist, wird der betroffene Teilnehmer (bei der nächstmöglichen Veranstaltung) in der Startaufstellung für das 1. Rennen auf den letzten Platz zurückgesetzt. Zudem wird davon ausgegangen, dass dieser Motor nicht den Vorschriften entspricht und alle auferlegten Strafen finden rückwirkend Anwendung auf jedes andere Rennen, in dem dieser Motor mit dieser Plombe verwendet wurde.

Für die Klasse Superbike und Supersport gilt eine Motoren-Limitierung für die Saison über die gesamte Dauer der Veranstaltungen laut den Technischen Bestimmungen. Bei Verwendung jedes zusätzlichen Motors über die limitierte Anzahl hinaus erfolgt bei den zwei darauffolgenden Rennen eine Rückversetzung in die letzte Startreihe.

Unabhängig vom Chassis ist jeder Motorenwechsel dem Vorsitzenden der Technischen Kommissare zu melden.

Zugelassen werden nur Motorräder, die den Technischen Bestimmungen der FIM bzw. des DMSB entsprechen und unter dem Namen des betr. Fahrers abgenommen wurden. Alle Auslegungen obliegen dem Vorsitzenden der Technischen Kommissare. Er ist des Weiteren für die Auslegung eventueller Änderungen, die nicht zur Vorteilnahme dienen, aber von der ursprünglichen Homologation abweichen, verantwortlich. Jegliche Entscheidung dieser Art ist der IDM-Kommission unter Angabe des Fahrzeugtyps zu melden und muss mindestens eine Woche vor einer Veranstaltung genehmigt und publiziert werden.

Zu den Wertungsläufen der Klassen Superbike, Supersport und *Sportbike* sind nur Motorräder zugelassen, die der Freigabe durch den DMSB und dem technischen Reglement entsprechen. Für zugelassene Marken muss eine mit dem Serienorganisator getroffene Promotorenvereinbarung existieren, ausgenommen hiervon sind Gaststarter (gemäß den Bedingungen des Serienorganisators). Vorbehaltlich der technischen Nachprüfung während der laufenden Saison können technische Restriktionen durch die IDM-Kommission veranlasst werden.

Ein über die vorstehend beschriebenen Möglichkeiten hinausgehender Austausch von Motorrädern – d.h. auch ein Motorradtausch zwischen den Fahrern einer Klasse – ist verboten.

Jedes Motorrad muss mit einem Sicherheits-Rücklicht gemäß den technischen Bestimmungen am Heck des Motorrads ausgestattet sein. Dieses ist einzuschalten, solange mindestens 1 Regenreifen montiert ist und das Motorrad in der Boxengasse und auf der Rennstrecke gefahren wird. Unabhängig von der Reifenwahl ist es generell im Falle eines deklarierten „Wet Race“ *ab der Aufwärmrunde* einzuschalten.

Bei Läufen der Klasse IDM Sidecar im Rahmen von FIM Sidecar Weltmeisterschafts - Läufen gelten ausschließlich die technischen Bestimmungen der FIM (www.fim-moto.com).

6. Reifensticker

6.1 Zugeteilte Reifen / Reifensticker

Für die Klassen Superbike, Supersport und *Sportbike* werden vom Serienorganisator eine entsprechende Anzahl Reifensticker zur Verfügung gestellt, welche für die Zeittrainings, das Superpole Pre-Practice und die Superpoles in der Klasse Superbike und die Rennen (auch Re-Starts) erforderlich sind. Generell sind keine Reifensticker in den freien Trainings, im Warm-up sowie für Regenreifen erforderlich.

Die Reifensticker sind auf der linken Seitenwand des Reifens anzubringen. Die Überprüfung der ordnungsgemäßen Anbringung erfolgt jeweils bei der Einfahrt in die Boxengasse durch die Techn. Kommissare. Diese Reifenstickerkontrolle ist anhaltebereit in Schrittgeschwindigkeit zu durchfahren.

Anzahl der Reifensticker pro Veranstaltung:

Superbike	- 4 Vorderreifensticker + 5 Hinterreifensticker (+ 1 Hinterreifensticker für die Platzierungen eins bis drei in Superpole 1)
Supersport	- 8 Reifensticker
<i>Sportbike</i>	- <i>6 Reifensticker</i>

Bei nachgewiesenem Verstoß in den Zeittrainings, im Superpole Pre-Practice und in den Superpoles in der Klasse Superbike erfolgt eine Rückversetzung um 3 Startplätze in der Startaufstellung des dem Verstoß folgenden Rennens. Missachtung zum Rennen wird erstmalig mit Rückversetzung um 3 Positionen im Klassenergebnis und im Wiederholungsfall mit Disqualifikation bestraft.

Bei der Benutzung von Reifen über das Kontingent hinaus erfolgt eine Disqualifikation.

Der Vorsitzende der Technischen Kommissare kann über die Herausgabe zusätzlicher Reifensticker entscheiden.

6.2 Reifensticker des Reifenpartners

Über die gesamte Dauer der Veranstaltungen dürfen nur beim IDM Reifenpartner erworbene und mit IDM-Logo markierte Reifen in den IDM-Solo-Klassen verwendet werden.

7. Distanzen

Vorgesehen sind:

- <i>Sportbike</i>	<i>2 Rennen</i>	<i>Mindestdistanz je 45 km</i>
- Supersport	2 Rennen	Mindestdistanz je 55 km
- Superbike	2 Rennen	Mindestdistanz je 65 km
- Sidecar	Sprintrennen	Mindestdistanz 25 km
	Hauptrennen	Mindestdistanz 50 km

Erklärt der Race Director ein Rennen als „Wet Race“, wird die Renndistanz verkürzt.

8. Training, Startberechtigung und Trainingsverbot

Vorgesehen sind:

- <i>Sportbike</i>	<i>2 freie Trainings</i>	<i>mindestens je 20 Minuten</i>
- Supersport	2 freie Trainings	mindestens je 25 Minuten
- Superbike	3 freie Trainings	mindestens 90 Minuten gesamt
- Sidecar	1 freies Training	mindestens 20 Minuten

Die Teilnahme am Training und Rennen ist den Fahrern nur mit den unter ihrem Namen bzw. ihrer Startnummer abgenommenen Motorrädern gestattet.

Den Teilnehmern der ausgeschriebenen IDM-Klassen ist das Trainieren auf der jeweiligen Strecke ab Montag vor dem IDM-Veranstaltungswochenende mit motorisierten Zweirädern untersagt. Ausgenommen hiervon sind vom Serienorganisator angebotene Zusatztrainings und Instruktor-tätigkeiten im Sinne der Fahrsicherheit sowie Demo-Fahrten nach Rücksprache mit dem Serienorganisator.

9. Transponderpflicht / Onboard-Kameras

In allen Klassen der IDM sowie in allen übrigen bei einer IDM-Veranstaltung zur Austragung kommenden Klassen wird im Training und Rennen eine Transponder-Zeitnahme eingesetzt.

Transponderpflicht besteht zu jeder Zeit, wenn ein Fahrer die Rennstrecke befährt.

Die Verwendung von Kameras ist grundsätzlich nur in den freien Trainings zulässig. Die Verwendung außerhalb der freien Trainings wird nur in Ausnahmefällen durch den *Serienorganisator* genehmigt.

Die ordnungsgemäße Anbringung muss *gemäß den Technischen Bestimmungen von den Technischen Kommissaren* verifiziert werden.

Bei erstmaliger Missachtung wird eine Geldstrafe von 200,- € verhängt, bei jedem weiteren Verstoß erfolgt zusätzlich eine Wertungsstrafe. Zusätzlich behält sich der Serienorganisator vor, weitere Strafmaßnahmen zu verhängen.

10. Qualifikation

Die für das Rennen qualifizierten Fahrer werden unter Berücksichtigung der nachstehenden Qualifikationskriterien nach den Ergebnissen des Zeittrainings ermittelt, die auch für die Startaufstellung maßgebend sind.

Sollten mehrere Fahrer eine identische beste Trainingszeit aufweisen, wird die zweitbeste Trainingszeit zur weiteren Bewertung herangezogen.

Bei der Startaufstellung sind in jeder Startreihe in den Soloklassen 3 Fahrer, in der Sidecar-Klasse wechselnd 3 bzw. 2 Gespanne, oder bei Verwendung von FIA-Startmarkierungen 2 Gespanne je Startreihe zugelassen.

Die Aufstellung der Fahrer/Gespanne in ein und derselben Startreihe erfolgt versetzt (Echelon) und, bezogen auf die Aufstellung der Fahrer/Gespanne in der davor liegenden Startreihe, auf Lücke (außer bei Verwendung von FIA-Startmarkierungen für Gespanne).

Nicht zugelassen *zum Rennen* werden Fahrer, die in einem Zeittraining nicht mindestens eine *vollständige* gezeitete Runde absolviert haben *und / oder* die Qualifikationszeit der betreffenden Klasse (Durchschnitt der besten Trainingszeit der 3 zeitschnellsten Fahrer + 10 % sowie in der Sidecar-Klasse, die beste Trainingszeit + 15 %) nicht mindestens in einem Zeittraining, für die Klasse Superbike: im Superpole Pre-Practice, erreicht haben. Sollte ein Fahrer nur im Freien Training *eine der vorgenannten* Kriterien erreicht haben, kann er auf Antrag an den Race Director vom Ende der Startaufstellung ins Rennen starten, oder, für die Klasse Superbike, an der Superpole 1 teilnehmen. Auf Antrag an den Race Director kann die Startzulassung zum Rennen vom Ende der Startaufstellung auch analog im Warm-up gewährt werden, wenn der Fahrer entsprechende Erfahrung von vorherigen Veranstaltungen nachweisen kann. *Sind mehr als ein Fahrer von dieser Maßnahme betroffen, entscheidet der Race Director über die einzunehmenden Startplätze am Ende der Startaufstellung.*

Anträge an den Race Director zur Startzulassung müssen bis 30 Minuten vor der Veröffentlichung der Startaufstellung, oder für die Klasse Superbike, bis 30 Minuten vor dem Beginn der Superpole 1 erfolgen. Die vom Race Director zu dem Antrag getroffene Entscheidung ist abschließend und keinem Rechtsmittel zugänglich.

Sollte ein Zeittraining oder eine Superpole nach einer Unterbrechung vor Ablauf von 50% der geplanten Trainingszeit nicht erneut gestartet werden können, wird das Zeittraining oder die Superpole nicht gewertet. Kann kein Zeittraining oder Superpole gewertet werden, sind die kombinierten Ergebnisse aus den freien Trainings zur Ermittlung der Startaufstellung maßgebend (außer Klasse Superbike).

Doppelstarter müssen die vorgeschriebenen Qualifikationskriterien in jeder Klasse, für die sie genannt haben, erreichen.

Die Trainingsergebnisse, aus denen die Qualifikation der Fahrer ersichtlich ist, werden am offiziellen Aushang, spätestens innerhalb 1 Stunde nach Beendigung des Trainings, veröffentlicht.

Ein Austausch von qualifizierten Fahrern nach Abschluss des Trainings (z.B. im Falle einer Verletzung) und damit verbunden eine Änderung der bekannt gegebenen Startaufstellung ist nur bis 1 Stunde vor dem Rennen der betreffenden Klasse möglich. Die Veröffentlichung der endgültigen Startaufstellungen erfolgt *spätestens* 1 Stunde vor dem jeweiligen Rennen.

Supersport und *Sportbike*:

Vorgesehen sind jeweils zwei Zeittrainings über je 25 Minuten. Für die Startaufstellung zu beiden Wertungsläufen ist das Zeittrainingsergebnis maßgebend.

Superbike:

Vorgesehen sind ein Superpole Pre-Practice über 30 Minuten, Superpole 1 und Superpole 2 über je 15 Minuten.

Die Startaufstellung für beide Rennen wird wie folgt erstellt:

Die 12 zeitschnellsten Fahrer des Superpole Pre-Practice qualifizieren sich direkt für die Superpole 2 und nehmen nicht an der Superpole 1 teil. Für alle anderen Fahrer im Ergebnis des Superpole Pre-Practice werden die Startpositionen in der Superpole 1 ermittelt. Die 3 zeitschnellsten Fahrer aus der Superpole 1 dürfen zusätzlich an der Superpole 2 teilnehmen.

Die Ergebnisse der Superpole 1 und 2 sind als zusammenhängender Wettbewerbsteil zu betrachten. Die Protestfrist für beide Superpoles beginnt mit der Veröffentlichung der Ergebnisse der Superpole 2. Die 15 Fahrer in der Superpole 2 nehmen die ersten 15 Startpositionen entsprechend ihrer schnellsten Runde in der Superpole 2 in beiden Rennen ein.

Alle Fahrer in der Superpole 1, ausgenommen die 3 Erstplatzierten, nehmen die Startpositionen ab Platz 16 aufwärts entsprechend ihrer schnellsten Runde in der Superpole 1 in beiden Rennen ein.

Ein Fahrer ohne ermittelte Rundenzeit in der Superpole 2 muss den 15. Startplatz in den Rennen einnehmen. Ist mehr als ein Fahrer betroffen, wird die Reihenfolge anhand der schnellsten Rundenzeit aus dem Superpole Pre-Practice ermittelt.

Sollten sich für die Superpole 2 qualifizierte Fahrer bis 30 Minuten vor dem Beginn der Superpole 1 von der Veranstaltung abmelden, übernehmen die nächstschnelleren Fahrer, die sich ursprünglich für die Superpole 1 qualifiziert haben, die Plätze der abgemeldeten Fahrer in Superpole 2.

Fahrer ohne ermittelte Rundenzeiten in der Superpole 1 müssen die letzten Startpositionen in der Startaufstellung einnehmen, in der Reihenfolge der Rundenzeiten aus dem Superpole Pre-Practice.

Sollte die Superpole 1 nicht stattfinden oder gewertet werden können, werden die Plätze 16 aufwärts anhand des Ergebnisses aus dem Superpole Pre-Practice ermittelt und die 15 zeitschnellsten Fahrer aus dem Superpole Pre-Practice nehmen an der Superpole 2 teil. Sollte auch die Superpole 2 nicht stattfinden oder gewertet werden können, wird die Startaufstellung für beide Rennen anhand der schnellsten Rundenzeiten aus dem Superpole Pre-Practice ermittelt. Sollte das Superpole Pre-Practice nach einer Unterbrechung vor Ablauf von 50% der geplanten Trainingszeit nicht erneut gestartet werden können, wird das Superpole Pre-Practice nicht gewertet. In diesem Fall *können* die kombinierten Ergebnisse aus den freien Trainings (FP1 + FP2) zur Ermittlung der Teilnehmer für Superpole 1 und 2 *oder die Startaufstellung herangezogen werden*.

Sidecar:

Vorgesehen ist mindestens ein Zeittraining über 20 Minuten. Für die Startaufstellung zu beiden Wertungsläufen ist das Zeittrainingsergebnis maßgebend.

11. Warm-up

In der Reihenfolge der Rennen ist für die Klassen

- *Sportbike*
- Supersport
- Superbike

ein „Warm-up“ von mindestens 10 Minuten *vorgesehen*.

12. Startübungen

Nach der schwarz-weiß karierten Flagge (Ende von Training oder Warm-up) dürfen Startübungen an einer einzigen Stelle *gemäß der Ausschreibung* durchgeführt werden. Die Teilnehmer dürfen in dem Bereich des „Practice Start“ Schildes abseits der Ideallinie anhalten. Die Reihenfolge der Startübungen hat analog zum Eintreffen in dem Bereich zu erfolgen, d.h. die vorne stehenden Teilnehmer zuerst. Es ist nicht gestattet, noch einmal (innerhalb oder außerhalb des Bereichs) anzuhalten und erneut zu starten.

13. Fahrregeln

13.1 Geschwindigkeit Boxengasse

Die Geschwindigkeit in der Boxengasse beträgt zu jeder Zeit max. 60 km/h. Die Geschwindigkeitsbegrenzung gilt ab dem 60 km/h-Schild und endet mit dem Aufhebungs-Schild. Jeder Verstoß während der Trainings wird mit einer Geld- oder Wertungsstrafe geahndet. Verstöße während des Rennens werden mit zwei „Long Lap Penalties“ gemäß Art. 15.6 geahndet. Eine erneute Überschreitung der Geschwindigkeit *im Rennen* wird dann mit Disqualifikation geahndet.

13.2 Boxenausfahrtlinie

Die durchgezogene Linie der verlängerten Boxenausfahrt beim Befahren der Rennstrecke darf nicht überfahren werden. Erst nach Ende der weißen Linie darf sich unter Rücksichtnahme der Fahrer auf der Rennstrecke unter Vorsicht eingefädelt werden.

13.3 Streckenbegrenzung

Während aller Wettbewerbsteile dürfen Fahrer nur die Boxengasse und die Rennstrecke benutzen. Sollte ein Fahrer versehentlich die Rennstrecke verlassen, darf er sich keinen Vorteil verschaffen. Die Streckenbegrenzungen sind einzuhalten.

14. Kein Trainingsergebnis

Sollte aufgrund klimatischer Bedingungen oder höherer Gewalt kein Zeittraining möglich sein, *kann* sich die Startaufstellung aus den freien Trainings *ergeben*. Sollten keine freien Trainings stattgefunden haben, erfolgt die Startaufstellung anhand des Meisterschaftsstandes. Punktgleiche sowie eingeschriebene Fahrer ohne Meisterschaftspunkte werden in Reihenfolge der Qualifikation der vorangegangenen Veranstaltung aufgestellt. Bei der Erstveranstaltung wird der Meisterschaftsstand des Vorjahres hinzugezogen. Startplätze der neu eingeschriebenen Permanentstarter und der Gastfahrer werden ausgelost und hintenangestellt. Priorität hierfür genießen die neu eingeschriebenen Permanentstarter.

15. Startvorbereitungen / Start

15.1 Allgemeines

Die Startvorbereitungen und der Start zum Rennen der Klassen Superbike, Supersport und *Sportbike* erfolgt stehend mit laufendem Motor. Die Startvorbereitungen und der Start zum Rennen aller weiteren Klassen (einschl. Cup- oder anderer zusätzlicher Klassen) erfolgt gemäß Art. 17.4 (Quick Start Procedere) und beginnt 7 Minuten vor Start des Rennens mit Öffnung der Boxenausfahrt für eine Minute zur Absolvierung der verpflichtenden Besichtigungsrunde.

Man unterscheidet zwischen Trockenrennen (Dry Race) und Regenrennen (Wet Race). Stuft der Race Director bei nasser oder feuchter Fahrbahn bzw. wechselhafter Witterung das bevorstehende Rennen als Regenrennen ein, wird diese Entscheidung den Fahrern 8 Minuten vor Start zur Aufwärmrunde durch Zeigen eines Schildes mit der Aufschrift „Wet Race“, bekannt gegeben.

Als Regenrennen eingestufte Rennen werden aufgrund sich später ändernder Wetterbedingungen nicht mehr unterbrochen, Reifenwechsel während des Rennens in der Boxengasse sind erlaubt.

Trockenrennen werden vom Race Director nur dann (und auch nur einmal) unterbrochen, wenn er der Auffassung ist, dass die herrschenden bzw. aktuell eingetretenen Wetterbedingungen die Griffigkeit des Streckenbelages so beeinflussen, dass die Fahrer die Reifen wechseln möchten bzw. müssen. In diesem Fall ist der 2. Teil des Rennens automatisch ein Regenrennen.

Bei gravierend unterschiedlichen Wetterbedingungen zwischen den Trainings und den Rennen kann der Race Director eine zusätzliche Aufwärmrunde festlegen und die Renndistanz um mindestens eine Runde kürzen.

Ein Rennen, bzw. eine Session beginnt mit Öffnen der Boxengasse. Die Definition trifft auf alle nachfolgenden Regeln in Bezug auf „ein Rennen“ zu.

15.2 Startvorbereitung

Das Safety Car nimmt vor Öffnung der Boxengasse den Platz vor dem Starterfeld ein.

15 Minuten vor Start des Rennens

Öffnung der Boxenausfahrt zur Absolvierung der verpflichtenden Besichtigungsrunde(n). Der Ablauf einer 5-Minutenfrist wird den Fahrern an der Boxenausfahrt durch eine rücklaufende Uhr oder Tafeln, aus denen die noch verbleibende Zeit in Minuten (5, 4, 3 usw.) ersichtlich ist, angezeigt.

Fahrer, die an der Besichtigungsrunde nicht teilnehmen, können zur Aufwärmrunde nur aus der Boxengasse nachstarten. Keinesfalls darf ein Motorrad aus der Boxengasse in die Startaufstellung geschoben werden.

Die Fahrer nehmen ihren Startplatz ein. Um den Fahrern beim Finden ihrer Startposition zu helfen, werden ihnen von außerhalb der Rennstrecke in Höhe der einzelnen Startreihen postierten Offiziellen Tafeln mit der Nummer der jeweiligen Startreihe gezeigt.

Unmittelbar nach Erreichen des Startplatzes sind die Motoren abzustellen und die Helme (außer im Falle „Wet Race“) abzusetzen.

8 Minuten vor Start zur Aufwärmrunde

Bekanntgabe der Entscheidung des Race Directors im Falle eines „Wet Race“ durch das Zeigen einer entsprechenden Tafel. Zur Erfüllung evtl. notwendiger Aufgaben (z.B. Einstellarbeiten oder Reifenwechsel etc.) sind zu diesem Zeitpunkt bis zu vier Helfer (ausgenommen Schirmhalter) pro Fahrer auf dem Startplatz zugelassen.

Niederspannungsakkus oder schallgedämpfte Hilfsaggregate auf dem Startplatz, z.B. für Reifenwärmer, sind für alle IDM-Solo-Klassen zulässig.

Tanken bzw. Nachtanken auf dem Startplatz ist untersagt.

5 Minuten vor Start zur Aufwärmrunde

Zeigen der „5 Minuten“-Tafel auf dem Startplatz, bei gleichzeitigem Ertönen eines akustischen Signals. Das Safety Car verlässt die Position vor der Startaufstellung und nimmt über die Rennstrecke den Platz hinter dem Starterfeld ein.

3 Minuten vor Start zur Aufwärmrunde

Zeigen der „3 Minuten“-Tafel, bei gleichzeitigem Ertönen eines akustischen Signals.

Alle Arbeiten am Motorrad müssen sofort abgeschlossen werden. Nicht startbereite Motorräder müssen vom Startplatz in die Boxengasse gebracht werden. Für die betroffenen Fahrer gelten die gleichen Festlegungen wie für verspätete Fahrer.

Die Generatoren müssen unverzüglich von den Reifenwärmern abgekoppelt und vom Startplatz entfernt werden. Die Helme sind aufzusetzen.

Sämtliche Hilfsmittel und sämtliches Equipment ist vom Startplatz zu entfernen, ausgenommen Reifenwärmer und Motorradständer.

Erlaubt sind nur noch zwei Helfer und ein Schirmhalter. Weitere bisher noch zugelassene Personen müssen den Startplatz umgehend verlassen.

1 Minute vor Start zur Aufwärmrunde

Zeigen der „1 Minute“-Tafel, bei gleichzeitigem Ertönen eines akustischen Signals.

Die Reifenwärmer müssen unverzüglich von den Reifen entfernt werden. Motoren werden angelassen.

Alle bisher noch zugelassenen Personen außer den Fahrern sowie ggf. Beifahrern müssen den Startplatz umgehend verlassen. Das Wiederbetreten der Strecke ist allen Personen, ausgenommen den vom Veranstalter eingesetzten Helfern, bis zum Ende des Rennens untersagt.

30 Sekunden vor Start zur Aufwärmrunde

Zeigen der „30 Sekunden“-Tafel.

Fahrer, deren Motor während der Startphase zur Aufwärmrunde nicht läuft dürfen unter Beachtung der Anweisungen des Race Directors ggf. weitere Startversuche, jedoch ausschließlich mit Unterstützung der Helfer des Veranstalters, durchführen. Kann das Motorrad sofort gestartet werden darf der Fahrer dem Starterfeld folgen. Bleiben die Startversuche erfolglos, so ist die Strecke umgehend freizumachen und das Motorrad auf dem kürzesten Weg in die Boxengasse zu schieben. In der Boxengasse können weitere Startversuche mit Hilfe der Mechaniker unternommen werden. Zum Rennen können die betroffenen Fahrer aus der Boxengasse nachstarten.

2 Minuten vor Start des Rennens

Der Starter gibt den Start zur Aufwärmrunde als Massenstart durch Schwenken der grünen Flagge frei. Nachdem das Fahrerfeld die Boxenausfahrt passiert hat, wird die Boxenampel kurz auf grün geschaltet, um die dort ggf. wartenden Fahrer nachstarten zu lassen. Danach wird die Boxenausfahrt wieder geschlossen. Aus der Boxengasse nachgestartete Fahrer dürfen ihren ursprünglichen Startplatz nicht einnehmen, sondern müssen sich am Ende des Starterfeldes aufstellen.

Das Safety Car folgt dem Feld und überholt langsame Fahrer. Zurückgefallene Fahrer dürfen das Safety Car bis zum Erreichen der Boxeneinfahrt überholen. Jeder Fahrer, der sich am Ende der Aufwärmrunde(n) hinter dem Safety Car befindet, muss in die Boxengasse einfahren und das Rennen aus der Boxengasse starten.

Wenn die Fahrer aus der/den Aufwärmrunde(n) zurückkommen, werden von den Sportwarten die Startreihentafeln gezeigt. Zudem steht ein Sportwart mit einer roten Flagge auf der Startlinie vor dem Fahrerfeld.

Die Fahrer nehmen mit laufenden Motoren ihre Startposition ein. Das Vorderrad darf sich nur auf oder hinter den markierten Linien befinden. Der Vorderreifen darf den Untergrund außerhalb der markierten Linien nicht berühren.

Wenn alle Fahrer einer Startreihe ihre Startposition eingenommen haben, senkt der zuständige Sportwart die Startreihentafel. Die Startreihentafel wird nicht gesenkt, wenn ein Fahrer mit erhobenem Arm auf ein Problem aufmerksam macht.

Sobald das Fahrerfeld ruhig steht und das Safety Car seine Runde beendet hat, schwenkt ein Sportwart am Ende der Startaufstellung eine grüne Flagge.

Der auf der Startlinie mit der roten Flagge postierte Sportwart verlässt dann den Startplatz.

15.3 Start

Der eigentliche Startvorgang beginnt, nachdem der Sportwart mit der roten Flagge den Startplatz verlassen hat, mit dem Einschalten der roten Ampel.

Die rote Ampel bleibt 2 – 5 Sekunden eingeschaltet und unmittelbar mit Erlöschen des Rotlichtes ist der Start freigegeben.

Nachdem das Fahrerfeld die Boxenausfahrt passiert hat, wird diese geöffnet. Eventuellen Nachstartern folgt das Safety Car bis zum Erreichen seines Standplatzes.

Es ist verboten, den Start vorsätzlich auf irgendeine Art zu verzögern oder zu behindern.

15.4 Startverzögerung

15.4.1 Start Delayed

Jeder Fahrer, dessen Motor auf dem Startplatz abstirbt, oder der andere Probleme hat, muss mit seinem Motorrad auf seinem Startplatz stehen bleiben und einen Arm heben. Der Starter entscheidet dann über eine Startverzögerung unter Beachtung der nachstehenden Festlegungen. Wird trotz Hinweis eines Fahrers der Start nicht verzögert, so muss der Fahrer auch dann mit erhobenem Arm in absoluter Ruhestellung an seinem Startplatz bleiben, bis der Start erfolgt ist. Der Fahrer darf, u.U. mit Hilfe der Sportwarte nachstarten. Sollte das Motorrad trotz entsprechender Versuche kurzfristig nicht anspringen, wird es von den Sportwarten in die Boxengasse geschoben. Der Teilnehmer kann dann aus der Boxengasse nachstarten.

Sollte es auf dem Startplatz nach Meinung des Starters ein Problem geben, welches die Sicherheit des Starts in Frage stellt, kann der Starter veranlassen, dass eine rote Flagge geschwenkt wird (und das ggf. bereits eingeschaltete Rotlicht nicht erlischt). Zudem wird die Tafel „Start delayed“ gezeigt und an jeder Startreihe eine gelbe Flagge von den Sportwarten geschwenkt.

Die Fahrer müssen die Motoren abstellen, und ein Mechaniker je Fahrer darf auf den Startplatz, um seinem Fahrer zu helfen. Fahrer, die mit ihrem Fahrzeug in die Boxengasse eingefahren sind, bzw. deren Fahrzeug zur Reparatur an die Box geschoben wurde, dürfen ihren Startplatz nicht mehr einnehmen und haben sich nach Öffnen der Boxengasse (nach der erneuten Aufwärmrunde) am Ende des Starterfeldes aufzustellen.

Der Startvorgang wird, nach Behebung des Problems, mit dem Zeigen der „1-Minute“-Tafel wieder aufgenommen.

Eine zusätzliche Aufwärmrunde wird gefahren und die Renndistanz um mindestens eine Runde gekürzt.

15.4.2 Start Delayed Quick Start

Beim Zeigen der Tafel „Start delayed Quick Start“ dürfen bis zu vier Helfer je Fahrer auf den Startplatz. Der Startvorgang wird, nach Behebung des Problems, mit dem Zeigen der „5-Minuten“-Tafel wieder aufgenommen. Eine zusätzliche Aufwärmrunde wird gefahren und die Renndistanz um mindestens eine Runde gekürzt.

15.4.3 Start Delayed Box / Rain on Grid

Sollte es nach Einschätzung des Race Directors erforderlich sein den Startplatz zu räumen, wird die Tafel „Start delayed BOX“ gezeigt. Die Fahrer müssen die Motoren abstellen und ein Mechaniker je Fahrer darf auf den Startplatz, um seinem Fahrer beim Bewegen des Motorrads in die Boxen zu helfen. Sobald alle Fahrer die Boxen erreicht haben, wird vom Race Director eine voraussichtliche Zeit für das Öffnen der Boxengasse, das Startprozedere sowie die zu fahrenden Rennrunden bekannt gegeben.

Wenn die Boxengasse bei trockenen Bedingungen geöffnet wird, die Strecke jedoch während oder nach der Sighting Lap nass wird, kann das Rain on Grid – Verfahren angewendet werden. Wird die „Start Delayed BOX“ – Tafel in diesem Fall am Starterturm angezeigt, werden alle Motorräder in die Boxengasse verbracht, wo Anpassungen und Reifenwechsel erlaubt sind. Ca. 10 Minuten nach dem Anzeigen der „Start Delayed BOX“ – Tafel öffnet die Boxengasse für 60 Sekunden zur verpflichtenden Besichtigungsrunde. Nur einem Helfer pro Teilnehmer ist der Zugang zum Startplatz erlaubt. Es dürfen keine Arbeiten am Startplatz durchgeführt werden. Weder Reifenwärmer, Nachtanken noch sonstige Hilfsmittel sind zulässig. Die Motoren dürfen nicht abgestellt werden. Sobald die Fahrer die Startaufstellung erreicht haben, wird die „1-Minute“-Tafel und die „30-Sekunden“-Tafel gezeigt. Danach erfolgt die Aufwärmrunde(n). Fahrer in der Boxengasse können die Aufwärmrunde(n) aus der Boxenausfahrt aufnehmen und das Rennen vom Ende der Startaufstellung starten.

Die Renndistanz wird vom Race Director gekürzt.

15.5 Frühstart

Das Motorrad muss zum Zeitpunkt des Ausschaltens der roten Lichter stillstehen. Ein Frühstart ist erfolgt, wenn sich das Motorrad zum Zeitpunkt des Ausschaltens der roten Lichter vorwärtsbewegt. Im Falle einer geringfügigen Bewegung und eines anschließenden Stopps bei eingeschalteten roten Lichtern entscheidet der Race Director darüber, ob ein Vorteil erlangt wurde.

Die Einnahme eines falschen Startplatzes mit Vorteilnahme am Ende der Aufwärmrunde wird vom Race Director unter entsprechender Berücksichtigung des erlangten Vorteils bestraft.

Jeder Fahrer, der einen Frühstart verursacht, wird für das Rennen mit zwei „Long Lap Penalties“ gemäß Art. 15.6 bestraft.

15.6 Long Lap Penalty (LLP)

Während eines Rennens kann ein Fahrer angewiesen werden, die LLP zu absolvieren. Der Fahrer muss dann eine vordefinierte Strafzone durchfahren, die in einer asphaltierten Auslaufzone auf der Strecke markiert ist. Ihm wird maximal 3 Runden lang ein Schild mit seiner Startnummer an der Start-/Ziellinie gezeigt und zusätzlich eine Information auf dem Zeitmonitor angezeigt. Innerhalb dieser maximal drei Runden hat der Teilnehmer die Möglichkeit, die Strafe zu absolvieren. Missachtet er die Bestrafung, erhöht sich die Strafe auf 2 x LLP. Im Falle von festgelegten 2 x LLP wird maximal 5 Runden lang das Schild gezeigt. Innerhalb dieser maximal fünf Runden hat der Teilnehmer die Möglichkeit, die Strafe zu absolvieren. Missachtet er die Bestrafung, wird eine Durchfahrtsstrafe (Ride Through) verhängt.

Der Fahrer muss beim Durchfahren der Strafzone zwischen den beiden markierten Linien rechts und links bleiben. Verstöße führen zu einer Wiederholung der LLP. Der Fahrer ist bei der Ein- und Ausfahrt der Strafzone dafür verantwortlich, keine anderen Fahrer zu behindern oder zu gefährden. Während der Durchfahrt der Strafzone darf nicht überholt werden. Verstöße gegen eine sichere Absolvierung der Strafzone werden vom Race Director bestraft.

Die LLP darf nicht absolviert werden, wenn im betroffenen Streckenteil der Strafzone gelbe Flaggen geschwenkt werden. In diesem Falle wird die Anzahl Runden zur Absolvierung der LLP hinzugerechnet, in denen das Durchfahren der Strafzone aufgrund gelber Flaggen nicht möglich war *und das Schild für die hinzugerechneten Runden weiter angezeigt*.

Sollte es der Rennleitung nicht möglich sein, die LLP bis zum Ende des Rennens *anzuzeigen*, werden die betroffenen Fahrer mit einer Zeitstrafe oder einer Ersatzstrafe durch den Race Director belegt. Im Falle einer Unterbrechung des Rennens vor Absolvierung der LLP ist diese im zweiten Teil des Rennens zu absolvieren.

Der Streckenbereich, welcher die Strafzone enthält, sowie die Ersatz-Zeitstrafe werden in der Ausschreibung bekanntgegeben.

15.7 Durchfahrtsstrafe (Ride Through)

Der Teilnehmer muss während des Rennens durch die Boxengasse fahren (anhalten nicht gestattet). Ihm wird maximal 3 Runden lang ein gelbes Schild (100 cm x 80 cm) mit seiner Startnummer an der Start-/Ziellinie gezeigt und zusätzlich eine Information auf dem Zeitmonitor angezeigt. Innerhalb dieser maximal drei Runden hat der Teilnehmer die Möglichkeit, die Strafe zu absolvieren. Missachtet er die Bestrafung, erfolgt eine Disqualifikation mit schwarzer Flagge.

Im Falle einer Unterbrechung des Rennens nach mindestens drei gewerteten Runden vor Ausführung der Durchfahrtsstrafe wird sie im zweiten Teil des Rennens durchgeführt.

Sollte es der Rennleitung nicht möglich sein, die Durchfahrtsstrafe bis zum Ende des Rennens *anzuzeigen*, werden die betroffenen Fahrer mit einer „Automatic Time Penalty“ belegt, welche sich aus der benötigten Boxendurchfahrtszeit + 20% errechnet.

In Abhängigkeit der Rennstrecke und Boxengasse können statt Durchfahrtsstrafen auch „Stop and Go“ Strafen verhängt werden.

15.8 Boxenstopp

Alle Arbeiten bei einem Boxenstopp mit Beginn der ersten Rennrunde bis zum Ende des Rennens sind vor den Boxen durchzuführen. Wird ein Fahrzeug während eines Rennens in eine Box oder das Fahrerlager bewegt, darf der betreffende Fahrer das Rennen nicht mehr aufnehmen. *Im Falle einer*

Unterbrechung des Rennens dürfen die Fahrzeuge bis zum erneuten Start in die Box oder in das Fahrerlager bewegt werden.

16. Ende des Rennens

Der Sieger sowie alle nachfolgenden Fahrer werden beim Überfahren der Ziellinie mit der schwarz-weiß karierten Flagge abgewinkt. Damit ist das betreffende Rennen beendet.

Im Falle eines Fotofinishs zwischen zwei oder mehreren Fahrern wird zugunsten des Fahrers entschieden, dessen Vorderkante des Motorrads zuerst die Ziellinie überquert.

Bei Gleichstand werden die betroffenen Fahrer in der Reihenfolge der besten während des Rennens gefahrenen Rundenzeiten platziert.

Fahrer, die nicht mindestens 75 % der vom Sieger gefahrenen Distanz zurückgelegt haben und die Ziellinie auf der Strecke (nicht in der Boxengasse) nicht innerhalb von 5 Minuten nach dem Abwinken des Führenden erreichen, werden nicht gewertet.

Sollte der Fahrer beim Überqueren der Ziellinie nicht in Kontakt mit seinem Motorrad sein, zählt als gültiger Zieleinlauf der vorderste Teil des Fahrers oder Motorrads, je nachdem, was als Letztes die Ziellinie überquert.

Nach dem Abwinken fahren die Teilnehmer in verringertem Tempo bis zur Ausfahrt der Rennstrecke und verlassen sie dort in Richtung Fahrerlager, bzw. Parc Fermé.

Der Veranstalter hat das Recht, nach Beendigung der Rennen jedes Motorrad einer Schlusskontrolle zu unterziehen. Fahrer, die eine solche Überprüfung verweigern oder ihr Motorrad durch vorzeitigen Abtransport (d.h. vor Ablauf der Protestfrist) einer Kontrolle entziehen, werden disqualifiziert und dem DMSB zur Bestrafung gemeldet.

Für alle IDM-Klassen sind die Fahrzeuge gemäß den Anweisungen der Technischen Kommissare im Parc Fermé abzustellen und verbleiben dort bis zum Ablauf der Protestfrist.

Die Freigabe erfolgt nur durch den Vorsitzenden der Technischen Kommissare, auch dann, wenn die Protestfrist bereits abgelaufen sein sollte. Alle anderen Motorräder, die das Rennen in Wertung beendet haben, verbleiben bis zum Ende der Protestfrist im Fahrerlager. Während dieser Zeit dürfen auch hier keine Arbeiten an den Motorrädern durchgeführt werden; es gelten die Bestimmungen des Parc Fermé.

17. Unterbrechung und Wiederaufnahme eines Rennens

Sollte die Unterbrechung eines Rennens unumgänglich sein, wird an der Start- und Ziellinie auf Anweisung des Race Directors die rote Flagge gezeigt.

Die Sportwarte zeigen nachfolgend ebenfalls die rote Flagge, bzw. rote Lichtzeichen rund um die Strecke werden aktiviert.

Wird dieses Signal gezeigt, müssen die Fahrer sofort das Rennen abbrechen und langsam sowie vorsichtig in die Boxen zurückkehren, wobei ihre Platzierung im Rennen von ihrer Position nach Abschluss der der Unterbrechung vorangegangenen vollen Runde (letzte Zieldurchfahrt auf der Start-/Zielgeraden durch den Führenden) bestimmt wird.

Sobald alle Fahrer die Boxengasse erreicht haben, wird vom Race Director eine voraussichtliche Zeit für den Re-Start des Rennens sowie die zu fahrenden Rennrunden bekannt gegeben. Im Einzelnen gelten für den evtl. erneuten Start eines unterbrochenen Rennens folgende zusätzliche Regelungen:

17.1

Weniger als drei Runden werden zur Wertung herangezogen: Der ursprüngliche Start wird für nichtig erklärt. Alle Fahrer, die am ersten Start beteiligt waren, sind für den erneuten Start auf dem ursprünglich eingesetzten Motorrad teilnahmeberechtigt. Arbeiten an den Motorrädern sowie das Nachtanken ist erlaubt. Der Re-Start erfolgt als Quick Start analog 17.4.

Die ursprüngliche Startaufstellung wird herangezogen. Der Platz des Fahrers, der nicht am erneuten Start teilnehmen kann, bleibt leer. Eventuell vorangegangene Bestrafungen in Bezug auf die Startposition eines Fahrers bleiben bestehen.

Sollte ein Re-Start nicht möglich sein, wird das Rennen für ungültig erklärt und es erfolgt keine Punktwertung.

17.2

Mindestens drei Runden, aber weniger als 2/3 der festgelegten Rundenzahl werden zur Wertung herangezogen (abgerundet zur nächstniedrigeren vollen Runde, Beispiel: 19 Runden sind festgelegt; davon $2/3 = 12,67$ Runden müssen erreicht sein, abgerundet 12. Rennunterbrechung in der 12. Runde = 11 volle Runden, d.h. $2/3 = 12$ Runden sind nicht erreicht):

- a) Der Race Director entscheidet in Abstimmung mit dem Rennleiter, ob das Rennen erneut gestartet werden kann. Die Wertung für den ersten Teil richtet sich nach der Position, die die Fahrer am Ende der letzten vollen Runde des Führenden vor der Unterbrechung innehatten.
- b) Die Mindestdistanz beträgt in jedem Fall 5 Runden.
- c) Die Startaufstellung für den erneuten Start wird auf Grundlage der Wertung nach dem 1. Teil erstellt.
- d) Fahrer, die nicht mindestens 75 % der vom Führenden gefahrenen Distanz zurückgelegt haben und die Boxengasse durch Nutzung der Rennstrecke nicht innerhalb von 5 Minuten nach dem Zeitpunkt der Unterbrechung aus eigener Kraft in Kontakt mit ihrem Fahrzeug erreichen, *werden für den 1. Teil nicht gewertet und* sind nicht erneut startberechtigt.
- e) Arbeiten an den Motorrädern sowie das Nachtanken ist erlaubt. Ein Tausch des Motorrades ist auf keinen Fall zulässig.
- f) Wird das Rennen in mehreren Teilen durchgeführt, ergibt sich die Endplatzierung der Fahrer nur aus dem letzten Teil.
- g) Kann der zweite Teil des Rennens nicht mehr durchgeführt werden, gelten die Platzierungen des ersten Teils mit den Wertungskriterien aus Absatz d) als Endplatzierung und 50% der Punkte werden vergeben.
- h) Der Re-Start erfolgt als Quick Start analog 17.4.
- i) Eventuell vorangegangene Bestrafungen in Bezug auf die Startposition eines Fahrers sind mit dem Start zum ersten Teil des Rennens abgegolten.

17.3

Mehr als 2/3, abgerundet zur nächstniedrigeren vollen Runde der festgelegten Rundenzahl werden zur Wertung herangezogen: Dieses Rennen wird in jedem Fall als volles Rennen gewertet und volle Punkte werden vergeben. Die Wertung erfolgt aufgrund der Positionen, die die Fahrer am Ende der letzten vollen Runde des Führenden vor der Unterbrechung innehatten. Fahrer, die nicht mindestens 75 % der vom Führenden gefahrenen Distanz zurückgelegt haben und die Boxengasse durch Nutzung der Rennstrecke nicht innerhalb von 5 Minuten nach dem Zeitpunkt der Unterbrechung aus eigener Kraft in Kontakt mit ihrem Fahrzeug erreichen, werden nicht gewertet.

17.4

Im Falle eines Re-Starts kommt nachfolgendes Startprocedere (Quick Start) zur Durchführung:

- a) Sobald die Strecke von der Rennleitung freigegeben wird, öffnet die Boxengasse für eine Minute. Die Fahrer absolvieren eine verpflichtende Besichtigungsrunde (Sighting Lap).
- b) Nur einem Helfer pro Teilnehmer ist der Zugang zum Startplatz erlaubt. Es dürfen keine Arbeiten am Startplatz durchgeführt werden. Weder Reifenwärmer, Nachtanken noch sonstige Hilfsmittel sind zulässig. Die Motoren dürfen nicht abgestellt werden.
- c) Sobald der letzte Teilnehmer seine Position bezogen hat, veranlasst der Rennleiter das Zeigen der „1 Minute“-Tafel. Der Startplatz ist umgehend zu räumen. Ab diesem Moment erfolgt der Start analog Art. 15.2 ff. ab der „1 Minute-Tafel“.

18. Veranstaltungswertung / Ergebnisse

Sieger eines Wertungslaufes ist der Teilnehmer, der die gefahrene Distanz mit seinem Fahrzeug in der kürzesten Zeit unter Berücksichtigung aller Strafen zurückgelegt hat.

Alle Teilnehmer, die gestartet sind, werden gewertet sofern sie mindestens 75% der Distanz des Siegers zurückgelegt haben.

Die Punktvergabe für die in Wertung an einem der Prädikat-Wettbewerbe teilnehmenden Fahrer erfolgt für jeden Wertungslauf in folgender Abstufung:

Position	Punkte
1	25
2	20
3	16
4	13
5	11
6	10
7	9
8	8
9	7
10	6
11	5
12	4
13	3
14	2
15	1

Bei einem Wechsel eines Fahrers von einer Klasse in eine andere ist die bereits von ihm erreichte Punktzahl nicht übertragbar.

Außerhalb der Prädikatwertung zugelassene Fahrer bleiben bei der Erstellung des Wertungsergebnisses unberücksichtigt. Nachfolgende Fahrer rücken auf.

Alle Trainings- und Rennergebnisse werden kurzfristig nach Beendigung jedes Wettbewerbsteils bekannt gegeben.

19. Protest / Berufung

Die Protestkaution beträgt: 250,00 €

Die Berufungskautions beträgt: 500,00 €

Das Recht auf Protest und Berufung sowie deren Unzulässigkeit ergibt sich ergänzend aus dem Deutschen Motorradsport-Gesetz (DMSG, Kapitel X) sowie der Rechts- und Verfahrensordnung (RuVO) des DMSB.

Darüber hinaus sind Proteste und Berufungen unzulässig gegen Bestrafungen aufgrund von:

- Frühstarts oder falschen Startpositionen
- Übertretungen der Streckenbegrenzung
- Überschreitungen der maximal zulässigen Geschwindigkeit in der Boxengasse
- Verstößen gegen die Reifensticker-Regelungen
- Verstößen gegen die Regelungen für Onboard-Kameras
- Überschreitungen der maximal zulässigen Motorenzahl
- Verwarnungen durch die Sportkommissare

Zudem sind Proteste und Berufungen gegen von den Sportkommissaren oder dem Race Director/Rennleiter verhängte Long Lap Penalties und mögliche daraus resultierende Zeitersatzstrafen keinem Rechtsmittel zugänglich und somit unzulässig.

20. Titel-Vergabe

Der Fahrer, der nach Abschluss der IDM-Saison-Wettbewerbe die höchste Gesamtpunktzahl in seiner Klasse erreicht hat, erringt den Titel:

„Internationaler Deutscher Meister Superbike 2025“

„Internationaler Deutscher Meister Supersport 2025“

„*Internationaler Deutscher Meister Sportbike 2025*“

„Internationaler Deutscher Meister Sidecar 2025 - Fahrer“

„Internationaler Deutscher Meister Sidecar 2025 - Beifahrer“

Wechselt ein Fahrer während der Saison seinen Beifahrer, erscheint in der Endwertung der Name des Beifahrers, mit dem er die meisten Punkte erzielt hat. Bei Gleichstand mit einem anderen Beifahrer erscheint in der Endwertung der Name des Beifahrers, mit dem er die meisten Rennen gefahren ist.